

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München

### **Internistische Intensivmedizin**

Ärztliche Leitung

Dr. med. Katharina Lenherr

Fachärztin für Anästhesiologie  
Intensivmedizin  
Notfallmedizin

Ellmaierstr. 23  
83022 Rosenheim  
Tel - Zentrale +49 (0) 8031 - 365 02  
[www.romed-kliniken.de](http://www.romed-kliniken.de)

Station 2-1  
Tel +49 (0) 8031 - 365 7150  
Fax +49 (0) 8031 - 365 4981

**Rosenheim, 01.01.25**

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Angehörige.

Die betreuenden Ärzte Ihres Angehörigen haben Kontakt mit unserer Klinik aufgenommen, um Ihren Angehörigen im weiteren Verlauf auf unsere Intensivstation zu verlegen. Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen vorab einige wichtige Informationen über unsere Klinik und unsere Intensivstation übermitteln.

Unsere Klinik und deren Mitarbeiter verfügt über eine seit 2012 zurückreichende Erfahrung auf dem Gebiet der Entwöhnung von der maschinellen Beatmung. Meistens sind die Patienten einige Zeit über einen Luftröhrenschnitt beatmet bevor Sie zu uns verlegt werden. Die betreuenden Kliniken haben es bereits versucht, Ihren Angehörigen von der Beatmungsmaschine zu entwöhnen.

In den allermeisten Fällen liegt der fehlenden Entwöhnbarkeit und der fehlenden Eigenatmung eine Schwäche der Atemmuskulatur (Zwerchfell) zugrunde. Alle Behandlungsmaßnahmen unseres Therapiekonzeptes haben die Entlastung der Atemmuskulatur als Ziel, um die Eigenatmung des Patienten wieder zu ermöglichen. Damit gelingt es uns in etwa 50-60 % der Fälle die Patienten erfolgreich von der sogenannten invasiven Beatmung zu entwöhnen.

Ein Anteil dieser Patienten benötigt allerdings danach weiterhin eine sogenannte Maskenbeatmung (nichtinvasive Beatmung = NIV) für wenige Stunden am Tag und/oder in der Nacht. Hierfür ist die Mitarbeit der Patienten essentiell.

Ihr Angehöriger wurde während der bisherigen Intensivbehandlung und Beatmung meist in ein künstliches Koma versetzt. Die behandelnden Kollegen haben häufig bereits eine Reduktion der Medikamente vorgenommen. Nicht selten treten bei dem Zurücknehmen der Medikamente Unruhe und/oder Verwirrheitszustände auf, die sie als Angehörige oft sehr emotional belasten. Neben der medikamentösen Therapie dieser Zustände dürfen sie gerne, soweit das geht, ihre Angehörigen besuchen, da Sie Ihrem Angehörigen Vertrautheit und Orientierung geben können. Dies trägt in der Regel im weiteren Verlauf zur Besserung der Situation bei.

Unsere Besuchszeiten sind: 11.00 – 18.30 Uhr, in Ausnahmefällen nach Absprache.

Wenn sich der Gesundheitszustand des Patienten verbessert, wird diesem oft erst bewusst, wie schwergradig erkrankt er ist. In dieser dann nicht einfachen Phase versuchen wir dem Patienten Motivation und Perspektive zu vermitteln. Hierzu können Sie als Angehörige ebenfalls einen wichtigen Beitrag leisten.

Als Angehörige möchten Sie sich gerne über den Gesundheitszustand erkundigen. Unser Anliegen ist es, Sie dabei möglichst umfassend zu informieren. Diese Gespräche werden daher vom behandelnden Assistenzarzt der Station, vom zuständigen Oberarzt oder unseren Pflegekräften geführt. Einigen Sie sich innerhalb der Familie möglichst auf einen Ansprechpartner für uns. So erhalten Sie alle notwendigen Informationen. Bei wichtigen Therapieentscheidungen bieten wir einen gemeinsamen Gesprächstermin mit mehreren Angehörigen an.

Dr. Katharina Lenherr  
Leitende Ärztin der internistischen Intensivstation und Weaning